

03/10

Inhalt

originalarbeit

3 Mangelernährung in sechs österreichischen Pflegeheimen – ein heimliches Leid

Silvia Schönherr, Christa Lohrmann, Gráz

pflge & wissenschaft

a8 Verschreibung durch die Pflege: Rahmenbedingungen für die Umstellung bei Diabetespatienten

a9 Postoperative Analgesie • Rauchen: Kampagne für Jugendliche

pflgebildung

a10 Die Praxislehrerin

Eva-Maria Krüger, Wien

a11 Tag der Pflege 2010

pflgeforschung

a12 Gerontotechnologie: Computerkompetenz im Alter erwerben!

Olivia Kada & Eva Brunner, Feldkirchen in Kärnten

pflgepraxis

a14 Endoskopie: Gastrointestinale Stents – Tipps aus pflegerischer Sicht

Herta Pomper, Wien

a20 Hygiene: Transurethrale und suprapubische Katheterisierung

Hardy-Thorsten Panknin, Berlin

a24 Transkulturelle Kompetenz: Verstehen kann heilen

Herbert Herbst, Salzburg

a28 Hauskrankenpflege: Gewalt gegen ältere Menschen in der Familie - Erkennen und Handeln

Charlotte Strümpel, Claudia Gröschel, Wien

pflgemanagement

a34 Konflikte managen

Lore Wehner, Theo Brinek, Michael Herdlitzka, Admont, Wien, Klagenfurt

freizeit & leben

a37 Ausstellung: Wahn und Kunst in Wien um 1900 • Buch: Kluge Pflanzen

a4 panorama

a7 aktuell

a17 veranstaltungen

a32 aktuell

a32 impressum

a38 produkte

Stolpersteine nützen

Die Pflege dürfe nicht nur reagieren, sie müsse agieren, lautete – wieder einmal – der Appell von Führungskräften dieser Berufsgruppe an die Kollegen. Das Pflegemanagement Forum in Wien hat sich bei seiner zweiten Auflage Ende Februar offenbar als attraktiv für die Managementebene der Pflege und der damit befassten Verantwortlichen in Politik und im Gesundheitssystem insgesamt erwiesen. Der Erfahrungsaustausch und gemeinsames Nachdenken wirken nicht nur motivierend auf die Beteiligten, sondern können in der Folge auch ausstrahlen in ein weiteres Umfeld. Auch wenn die Erfolge nur langsam eintreten, sie sind durchaus zu beobachten. Daher stellte auch die langjährige Generaloberin und Qualitätsverantwortliche im Wiener Krankenanstaltenverbund, Charlotte Staudinger, fest: „Solange die Fragen nicht gelöst sind, müssen wir sie weiter stellen!“ Dass die Pflegeleistung in der Leistungsorientierten Krankenhausfinanzierung immer noch unter der Rubrik „Hotelleistung“ subsumiert wird, wie Karl Schweiger von der Arbeitsgemeinschaft der Pflegedirektoren Österreichs kritisierte, oder auch das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz Vertreter der eigenen Berufsgruppe zum Rückzug auf Beharrungspositionen geführt hat, sind Beispiele für das große Potential Bernd Anderseck, Jürg Kesselring, das es noch zu lösen gilt. Einen Veränderungsansatz präsentierte allerdings Sozialminister Rudolf Hundstorfer im Podiumsgespräch. Pflegekräfte sollen künftig in die Pflegegeldbegutachtung eingebunden werden. Eine Forderung, die die Interessensvertretungen schon seit längerem aufstellen. Die Pflege wird geduldig sein müssen. Vorerst soll in einem Pilotprojekt erprobt werden, wie eine Pflegebegutachtung in eine höhere Pflegegeldstufe funktioniert. Die Scheu vor einem radikalen Schnitt ist groß und verständlich, sind doch die Ärzte eine ziemlich machtvolle Lobby, die gerade für die Entwicklung der Fachpflege gerne Stolpersteine und Blockaden baut. Aber Stolpersteine und Mauern können sich auch kreativ nutzen lassen. Aus den Steinen können neue Wege gebaut werden. Und die Pflege wird hartnäckig sein müssen oder auch lernen, es zu sein meint Ihre

Verena Kienast
verena.kienastspringer.at